

## Bündner Triumph am Mountain Marathon

Der Orientierungsläufer Thomas Popp und der Langläufer Gion-Andrea Bundi (beide Davos) gewannen am Wochenende als Team den R'adys Mountain Marathon in Lenk.

**Orientierungslauf.** – Die Königskategorie beim R'adys Mountain Marathon, einem Gebirgs-Orientierungslauf mit Karte, Kompass und Übernachtung, wurde am Wochenende vom Bündner Duo Thomas Popp und Gion-Andrea Bundi dominiert. Die beiden liefen am Sonntag nach einer Gesamtzeit von 11:26:22 Stunden mit 25 Minuten Vorsprung im Ziel in Lenk ein. Bereits nach dem ersten Tag hatten die beiden einen Vorsprung von über 20 Minuten herausgelaufen. Diesen verdankten die Davoser vor allem einer geschickt gewählten Route. Auf Platz 5 landete mit Thierry Jeanneret ein weiterer Davoser Läufer. Er absolvierte die Ausdauerprüfung zusammen mit dem im Tessin lebenden Andrin Kappenberger (Cavigliano).

### Bündner Podestplätze

Einen Bündner Sieg konnten Yvonne Gantenbein (Davos) und Annetta Schaad (Chur) bei den Frauen realisieren. Nach dem ersten Tag waren sie noch an zweiter Stelle klassiert. Kurz nach dem Start der zweiten Etappe konnten die Bündnerinnen das führende Team aber überholen und den Vorsprung bis ins Ziel noch auf eine halbe Stunde ausbauen.

Über dieselbe Strecke wie das siegreiche Frauen-Duo Gantenbein/Schaad lief das Mixed-Team Monika Fässler (Davos) und Hubert Klausner (Luzern) auf den zweiten Rang. Ebenfalls auf das Podest schafften es Vendelin Coray (Savognin) und Sepp Zahner (Spiez). Sie liefen in der Senioren-Kategorie auf den dritten Rang. (cs/as)

## Bündner Ehrenplätze in Dielsdorf

**Pferderennen.** – Am Sonntag haben zwei Bündner Pferde an den Rennen auf der Parkrennbahn Dielsdorf nur knapp einen Volltreffer verpasst. Zunächst musste sich Jullyannis, der Trab-Schnee-König aus dem Stall Allegra, bei seinem Comeback nach der verdienten Sommerpause nur einer sieben Jahre jüngeren Gegnerin um eine halbe Länge geschlagen geben.

Eineinhalb Stunden später unterlag der für den Maienfelder Stall SVH laufende Graf Otto unter Jockey Toni Castanheira in einem Flachrennen nur mit einem kurzen Kopf Rückstand auf den Sieger Blue Madeira. (mmo)

## RESULTATE

### Mountainbike

#### Eiger Bike Challenge Grindelwald

**88 km Männer:** 1. Alexander Moos (Miège) 4:26:15. 2. Urs Huber (Jonen) 1:51 zurück. 3. Lukas Buchli (Safien Platz) 2:37. 4. Christoph Sauser (Sigriswil) 15:11. 5. Marco Lang (Rosshäusern) 19:28. 6. Marzio Deho (I-Ranica) 22:20. 7. Manuel Scheidegger (Uetendorf) 26:01. 8. Vincent Bader (Pampigny) 28:15. 9. Thomas Girardi (Wangs) 31:38. 10. Stefan Roffler (Chur) 33:05. – Ferner: 12. Norbert Wyss (Chur) 41:41. 78. Ueli Niederer (Davos) 1:54:42.  
**Frauen:** 1. Esther Süss (Küttigen) 5:15:49. 2. Antonia Wipfli (Seedorf) 22:08. 3. Jane Nüssli (Cham) 44:56.

**55 km Männer:** 1. Sepp Freiburghaus (Neuenegg) 2:43:46. 2. Konny Looser (Hinwil) 3:15. 3. Gian Carlo Sax (Flond) 3:24. – Ferner: 6. Dumeni Vincenz (Andiast) 10:09. 8. Urs Baumann (Igis, Kategoriensieger) 11:34. 12. Mathias Alig (Vals, Kategoriensieger) 18:47. 21. Daniel Huber (Felsberg, 2. Kategorie) 23:24. 41. Men Marugg (Klosters Dorf) 29:55. 63. Franco Züger (Tamins) 39:04. 99. Simon Derungs (Sedrun) 49:26.

**55 km Frauen:** 1. Erika Dicht (Klosters Dorf) 2:59:23. 2. Corina Gantenbein (Zizers) 35:23. 3. Helene Gehrig (Grosshöchstetten) 37:58. – Ferner: 17. Corina Jörg (Chur) 1:04:21. 22. Simone Zwinggi (Davos Dorf) 1:15:20. 34. Martina Pfeiffer (Vals) 1:35:17.

**25 km Herren:** 1. Daniel Humm (Schönenberg) 1:20:41. 2. Kai Baumann (Goldau) 2:43. 3. Blätz Bohrer (Grindelwald) 3:27. – Ferner: 11. Armin Kessler (Schiers) 14:33. 26. Stefan Bardill (Pampigny) 28:00.

# «Es ist keine Schande, dass ich gegen Forrer verloren habe»

Der Untervazer Edi Philipp hat am Sonntag am Schwägalp-schwinget die Sensation knapp verpasst. Trotz der Schlussgang-Niederlage gegen Arnold Forrer zieht der 31-Jährige eine positive Bilanz und blickt mit Zuversicht nach vorne.

Mit Edi Philipp sprach René Weber

**Edi Philipp, haben Sie den knapp verpassten Triumph beim Schwägalp-schwinget schon verdaut?**

Edi Philipp: Ich darf mit dem Festverlauf zufrieden sein. Forrer war nicht nur im Schlussgang der Stärkere. Er hat das Fest verdient gewonnen.

**Wie bitte, Sie sind nicht enttäuscht?**

Natürlich war ich unmittelbar nach der Niederlage enttäuscht. Im Vergleich zum Vorjahr, als ich bei Halbzeit ebenfalls in Führung lag und danach drei Niederlagen hinnehmen musste und den Kranz verpasste, konnte ich mich aber steigern.

«Die Wucht war zu gross»

**Im Schlussgang lagen Sie nach nur fünf Sekunden im Sägemehl. Liessen Sie sich von Forrer überraschen?**

Mir war klar, dass Forrer wie die Feuerwehr kommen wird. Ich hatte ihn schon eine Woche zuvor als Gegner. Deshalb wollte ich auf Abwarten schwingen und habe ihm deshalb vorne hineingegriffen. Die Wucht von Forrer war zu gross. Er war extrem aggressiv (überlegt). Es ist keine Schande, dass ich gegen ihn verloren habe.

**Als Sie unmittelbar vor dem Schlussgang die Arena betraten, stand Forrer im Sägemehrling schon bereit. Liessen Sie sich dadurch in der Vorbereitung stören?** Ich liess mir genug Zeit. Auch meine Übungen zum Aufbau der Spannung zog ich durch. Nein, an der Vorbereitung lag es nicht.

**Wegen einer Bänderverletzung am Fuss haben Sie die halbe Saison verpasst. Wie wichtig war der positive Saisonabschluss im Hinblick auf die nächste Saison mit dem «Eidgenössischen» als Höhepunkt?**

Sehr wichtig. Ich konnte mich nach dem Einstieg in die Saison beim



Sekunden nach der Entscheidung: Schwägalp-Sieger Arnold Forrer (links) wischt dem Untervazer Edi Philipp das Sägemehl vom Rücken ab.

Bild Ennio Leanza/Keystone

«Bündner» in Silvaplana von Fest zu Fest steigern. Es ging immer besser. Resultatmässig verlief zwar nicht alles nach Wunsch, aber schwingerisch. Der Schlussgang auf der Schwägalp war dabei natürlich der klare Höhepunkt.

**Haben Sie mit diesem Resultat gerechnet?** Gerechnet nicht, gehofft.

**Wo würden Sie den Schwägalpschwinget in Ihrem Palmarès einordnen?**

Die zwei Eidgenössischen Kränze ordne ich klar höher ein. Neben der Schlussgangteilnahme am «Nordostschweizerischen» 2002 in Winterthur war das Fest am Sonntag sicherlich der grösste Erfolg meiner Karriere. Beide Male musste ich mich von Forrer geschlagen geben. Es wäre natürlich schön, wenn mir beim nächsten Mal die Revanche gelingen würde. Im Moment ist Forrer aber wohl zu stark.

**Nach Ihrem Sieg im fünften Gang war Forrer Ihr erster Gratulant. War es ein Nachteil, kurze Zeit später im Schlussgang gegen einen befreundeten Schwinger antreten zu müssen?**

Schwierig zu sagen. Man kennt sich, weiss um die Stärken und die Schwächen des andern. Diese Situation gibt es während der Saison immer wieder.

«Mein erstes Ziel in Frauenfeld ist der Kranz»

**Sie standen bisher meist im Schatten des Seewisers Stefan Fausch. Nun waren Sie für einmal der erfolgreichste Bündner. Erinnern Sie sich, wann Sie Fausch in der Rangliste letztmals hinter sich lassen können?**

Nicht genau, nein. Es dürfte zwei Jahre her gewesen sein. Ich glaube, es war beim St. Galler Kantonalen 2007 in Mels.

**Für die Mehrheit der Schwinger ging die Saison mit dem Schwägalpschwinget zu Ende. Sie bestreiten am 29. August noch den Bachtelschwinget. Warum?** Ich war lange Zeit verletzt. Deshalb

habe ich mich entschieden, den Bachtelschwinget noch zu bestreiten. Danach ist auch Schluss.

**Wann starten Sie mit der Vorbereitung auf die Saison 2010?**

Bereits im Oktober geht es wieder los. Natürlich werde ich bis dann auch trainieren. Nur nicht so oft und intensiv wie während der Saison.

**Mit der Schlussgangteilnahme am Sonntag haben Sie gezeigt, dass Sie beim «Eidgenössischen» in einem Jahr mehr als ein Aussenseiter sind.**

Klar, im Hinterkopf denke ich daran. Ich habe es aber lieber, wenn niemand von mir spricht. Ich weiss, was ich kann. Der Schwägalpschwinget ist für mich eine gute Motivation für die nächste Saison. Die Besetzung war gut. Trotzdem: Mein erstes Ziel in Frauenfeld ist der Eidgenössische Kranz. Bei einem Fest wie dem «Eidgenössischen» spielen viele Faktoren mit. Ich bin ein Typ, der mit bescheidenen Zielen in ein Fest steigt. Meist läuft es mir dann besser, als wenn ich mir zu viel vornehme und mich damit unter Druck setze.

## Podestplatz für Buchli, Triumph für Dicht

**Erfolg für den Bündner Mountainbiker Lukas Buchli. Bei der Eiger Bike Challenge in Grindelwald fuhr er am Sonntag als Dritter aufs Podest. Esther Süss (Küttigen) und Alexandre Moos (Miège) absolvierten die 88 Kilometer am schnellsten.**

Von Christian Weder

**Mountainbike.** – Bei der zwölften Austragung der Eiger Bike Challenge in Grindelwald setzt sich am Sonntag Marathon-Schweizer-Meister Alexandre Moos durch. Der Walliser, der zum ersten Mal im Berner Oberland an den Start ging, absolvierte die 88 Kilometer in einer neuen Rekordzeit. Bereits im Aufstieg zur Grossen Scheidegg konnte sich Moos zusammen mit Urs Huber vom Feld absetzen. Kurz darauf schloss dann aber der Bündner Lukas Buchli wieder auf und über-

nahm in der Abfahrt sogar die Führung. Zuerst Huber und dann Moos konnten den Rückstand auf den Safier aber wettmachen. Zu diesem Zeitpunkt war die Entscheidung um den Tagessieg bereits gefallen. Weltmeister Christoph Sauser, der mit Fortdauer des Rennens immer mehr Zeit verlor und mit mehr als 15 Minuten Rang 4 erreichte, gehörte genauso zu den Geschlagenen wie alle andern Mitfavoriten.

**Moos setzt sich ab**

Bis zum finalen Aufstieg auf die Kleine Scheidegg blieb das Spitzentrio Moos, Buchli, Huber beisammen. Erstes Opfer des horrenden Tempos war dann aber der Vorjahressieger Buchli. «Bereits nach wenigen Metern war es um mich geschehen», erklärte der Bündner, der mit der WM-Hauptprobe dennoch zufrieden war. Auch Huber konnte nicht viel länger als Buchli mit Moos mithalten. Als der Routi-

nier kurz vor dem Bergpreis angriff und sich absetzte, war die Entscheidung gefallen. Als Zehnter erreichte der Churer Stefan Roffler in Grindelwald das Ziel. Wie Buchli wird auch er am nächsten Wochenende an der Marathon-Weltmeisterschaft in Graz an den Start. Der Churer Norbert Wyss erreichte das Ziel kurz nach Roffler als Zwölfter.

Bei den Frauen setzte sich auf der 88-Kilometer-Strecke Esther Süss (Küttigen) vor Antonia Wipfli (Seedorf) und Jane Nüssli (Cham) durch.

**Doppelsieg bei den Frauen**

Das gleichzeitig stattfindende Kurzdistanzrennen (55 Kilometer) der Eiger Bike Challenge wurde von den Bündner Frauen dominiert. Die Klosterlerin Erika Dicht konnte ihren Vorjahressieg mit neuer Streckenrekordzeit wiederholen. «Mir ist es ausgezeichnet gelaufen. Die Bedingungen waren ausgezeichnet», sagte Dicht,

die sich nun auf die Weltmeisterschaften freut. Die Zizerserin Corina Gantenbein sorgte als Zweite für einen Bündner Doppelsieg.

Ausgezeichnet hielten sich bei ihrem ersten Start im Kurzdistanzrennen die Bündner Oberländer Gian Carlo Sax und Dumeni Vincenz. Sax wurde Dritter, Vincenz Sechster. «Ich bin vollauf zufrieden mit dem Podestplatz. Mehr lag gar nicht drin», erklärte Sax. Krämpfe verhinderten eine noch bessere Klassierung von Vincenz. «Mit meiner Leistung darf ich dennoch zufrieden sein. Ich habe nicht so viel Zeit auf den Sieger verloren wie befürchtet.» Ebenfalls in die Top 10 fuhr als Achter der Igiser Urs Baumann. Als Zwölfter feierte der Valser Mathias Alig wie Baumann zudem einen Kategoriensieg. Der zweite Platz des Felsbergers Daniel Huber bei den Fun-Fahrern hinter Urs Baumann rundete die ausgezeichnete Bündner Bilanz ab.